

Die Stimme der Steine

Ringvorlesung in Zusammenarbeit
des Zentrums für Antike Sprachen und Kulturen der Mittelmeerwelt der
Universität zu Köln
mit dem Yunus Emre Enstitüsü Köln

Antike Monumente und Gegenstände, die in archäologischen Ausgrabungsstätten und Museen begegnen, tragen häufig inschriftliche Texte. Obgleich diese meist in engem Zusammenhang mit der Bedeutung und Funktion des betreffenden Objekts stehen, wird der Aussagewert dieses wichtigen Mediums in den Ausstellungen oder vor Ort oft nicht adäquat verständlich gemacht und erschlossen.

Die Ringvorlesung möchte einen Beitrag dazu leisten, die Stimmen solcher beschrifteten Steine und Gegenstände wieder hörbar zu machen und das Bewußtsein für ihre einst intendierte Wirkung auf Passanten, Betrachter und Leser zu schärfen. Dabei geht es teilweise um allerneueste Funde, die auch aus archäologischer Warte präsentiert werden sollen, und die damit verbundenen Untersuchungen und Anregungen für weitere Forschung. In erster Linie sollen bemerkenswerte Inschriften vorgestellt werden, die in die römische Kaiserzeit fallen, die Epoche also, in welcher ein derartiges epigraphisches Mitteilungsbedürfnis wohl seine höchste Ausprägung in der vormodernen Zeit erfahren hat. Angesichts der daher schier unübersehbaren Menge und lokalen Streuung solcher Funde soll sich die Ringvorlesung vor allem auf Inschriften antiker griechisch-sprachiger Städte in der Türkei und des einst römisch geprägten Rheinlands konzentrieren.

Bereichert wird die Vortragsreihe über den Aussagewert griechisch-römischer Inschriften zum einem durch einen Ausblick auf osmanische Grabinschriften, und zum anderen durch einen Blick auf die Benutzung und Bedeutung inschriftlicher Zeugnisse in bedeutenden literarischen Werken der Antike.

Die Ringvorlesung wird teils in der Universität, Philosophikum H 80, teils aber auch im neuen türkischen Kulturinstitut am Neumarkt, Neumarkt 35/37, 50667 Köln, anlässlich einer Zusatzveranstaltung in Hörsaal XIII des Hauptgebäudes der Universität, und am letzten Termin im Römisch-Germanischen Museum stattfinden.

Donnerstags 19.00-20.30

1) Do. 20.10.2016

Yunus Emre Enstitüsü (Neumarkt 35/47)

Grußworte:

Dr. Yılmaz Bulut, Direktor des Yunus Emre Enstitüsü

Prof. Dr. Stefan Grohé, Dekan der Philosophischen Fakultät

Prof. Dr. Anja Bettenworth, Sprecher/in des Zentrums für Antike Sprachen und Kulturen des Mittelmeerraums, und von Dr. Bulut, Direktor des Yunus Emre Enstitüsü

Prof. Dr. Martin Wortmann, Präsident der Rheinischen Fachhochschule Köln

Prof. Dr. Jürgen Hammerstaedt, Arbeitsstelle für Papyrologie, Epigraphik und Numismatik der Universität zu Köln, *Philosophie auf Stein. Lebensberatung durch Diogenes von Oinoanda (Südwesttürkei) auf der umfangreichsten Inschrift der gesamten griechisch-römischen Antike*

Anschließend Oinoanda-Ausstellung und Empfang des Yunus Emre Enstitüsü

2) Do. 27.10.2016

Universität, Philosophikum H 80

Prof. Dr. Walter Ameling (Köln), *Christliche Inschriften aus Kleinasien.*

3) Do. 3.11.2016

Universität, Philosophikum H 80

Prof. Dr. Georg Petzl, *Neue griechische Inschriften aus Sardes*

4) Do. 10.11.2016

Yunus Emre Enstitüsü (Neumarkt 35/47)

Prof. Dr. Christof Schuler (Kommission für Alte Geschichte und Epigraphik des Deutschen Archäologischen Instituts, München): *Starke Gemeinschaften? Die Bürgergesellschaften antiker Städte in Kleinasien.*

Zusatztermin:

Di. 15.11.2016

Universität, Archäologisches Institut, Kerpener Straße 30, Eingang Wevertal)

Prof. Dr. Havva Iskan (Akdeniz Üniversitesi, Antalya), *Restaurationsarbeiten in Patara: Buleuterion (Versammlungsgebäude) und Pharos (Leuchtturm).*

5) Do. 17.11.2016

Yunus Emre Enstitüsü (Neumarkt 35/47)

Prof. Dr. Fahri İşik, *Der Hekatomnosarkophag von Mylasa*

6) Do. 24.11.2016

Yunus Emre Enstitüsü (Neumarkt 35/47)

Prof. Dr. Klaus Zimmermann, Asia-Minor-Forschungsstelle an der Universität Münster, *Perpetuierter „Wahlkampf“: Die Konkurrenz lokaler und regionaler Eliten um Ansehen und Macht am Beispiel Pataras*

7) Do. 1.12.2016

Universität, Philosophikum H 80

Prof. Dr. Christian Marek, Universität Zürich, *Ein Hymnus am Hekatomnidengrab von Mylasa*

- 8) Do. 8.12.2016 **Yunus Emre Enstitüsü (Neumarkt 35/47)**
Dr. Mehmet Samsakçı (Universität Istanbul), *Osmanische Grabinschriften.*
- 9) Do. 15.12.2016 **Universität, Philosophikum H 80**
Dr. Gregor Staab, Universität zu Köln, *Griechische Grabepigramme: Stimmen aus der Alltagswelt*
- 10) Do. 22.12.2016 **Universität, Philosophikum H 80**
Dr. Dagmar Hofmann (Köln), *Inschriften bei den griechischen Historikern Herodot und Thukydides*
- 11) Do.12.1.2017 **Universität, Philosophikum H 80**
Dr. Camilla Campedelli (Köln): *Römische Raumvorstellung und –ordnung und ihre inschriftliche Manifestation auf Meilensteinen und Miliarien*
- 12) Do. 19.1.2017 **Universität, Philosophikum H 80**
Prof. Dr. Werner Eck (Köln), *Antike Inschriften als Zeugnisse für die Kölner Geschichte*
- 13) Do. 26.1.2017 **Universität, Philosophikum H 80**
Prof. Dr. Anja Bettenworth (Köln), *Die Rolle von Inschriften in antiker Dichtung.*
- 14) Do. 2.2.2017 **Universität, Philosophikum H 80**
Prof. Dr. Winfried Schmitz (Bonn): *Frühchristliche Epigraphik*
- 15) Do. 9.2.2017 **Römisch Germanisches Museum**
Prof. Dr. Jürgen Hammerstaedt, *Jung verstorbene Hoffnungsträger in Kölner lateinischen Versinschriften*